

In den zurückliegenden Ausgaben der MFI habe ich eine ganze Menge über die Produkte von Stepcraft berichtet. Bisher habe ich die einzelnen Produkte und Erweiterungen immer nur über den Online-Shop bestellt. Als es aber nun um die Anschaffung einer Umhausung ging (der Bericht folgt in einer der nächsten Ausgaben der MFI), dachte ich mir, dass ich diese Gelegenheit auch mit einem Besuch verbinden könnte. Stepcraft ist ohnehin auf Kundenverkehr eingestellt. Wer lieber zuhause bleiben möchte, der kann auf der Homepage www.stepcraft-systems.com die Firmenzentrale auch virtuell besichtigen. Für Ende Januar hatte ich einen Termin mit Anke Eltermann, bei Stepcraft zuständig für Unternehmenskom-

Innerhalb kürzester Zeit ist Stepcraft zu einer der führenden Anbieter von CNC-Maschinen geworden. Das liegt nicht zuletzt an den flexibel umrüst- und erweiterbaren Geräten und der breiten Angebotspalette, sondern auch, dass man einen engen Kontakt zum Kunden pflegt. Daniel Klüh hat sich für uns im neuen Stepcraft-Firmsitz umgesehen.

munikation, ausmachen können und einem Besuch meinerseits stand nichts mehr im Wege.

Stepcraft ist Mitte 2016 in ein neues Gebäude umgezogen und hat dabei auch gleich die Stadt gewechselt, von Iserlohn ging es nach Menden. Da ich bis vor ein paar Jahren unweit von Men-

den gewohnt habe, kam mir das Firmengebäude bekannt vor. Man hat sich auf einem ehemaligen Kasernengelände der Bundeswehr angesiedelt. Frau Eltermann nahm sich dankenswerterweise Zeit, mir den Firmsitz zu zeigen. Stepcraft ist innerhalb kürzester Zeit ein führendes Unternehmen im Bereich flexibel umrüst- und erweiterbarer CNC-Maschinen geworden. Um den Bedarf decken zu können, musste nicht nur personell, sondern auch räumlich aufgestockt werden. Mit aktuell mehr als 20 Beschäftigten im 1.500 Quadratmeter großen Firmengebäude beliefert das Unternehmen von Menden aus nahezu alle Länder der Welt.

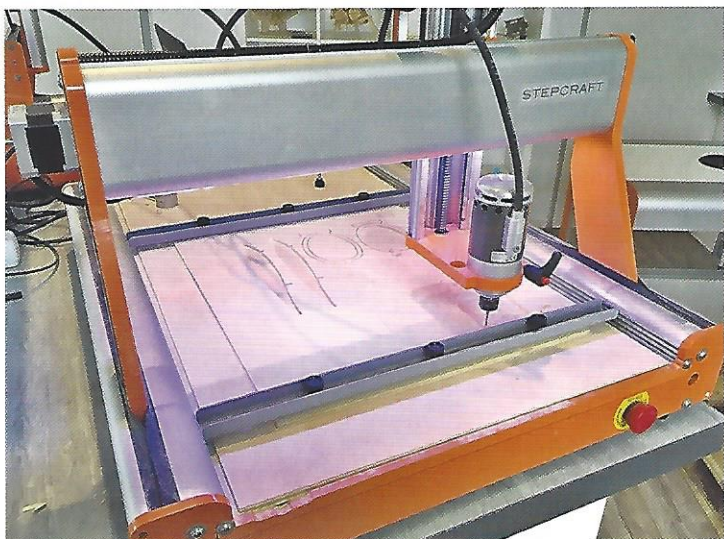
Daniel
Klüh

Stepcraft

MFI zu Besuch in Menden

Der frisch bezogene
Firmsitz in Menden.





Die Stepcraft-Fräse in Aktion.

Die beiden Geschäftsführer von Stepcraft: Rechts Peter Urban, links Markus Wedel.



Einige Impressionen aus dem Showroom. Das und noch viel mehr ist mit den Stepcraft-Maschinen möglich.



Der Werkstatt-Bereich. Hier werden die Anlagen auf Herz und Nieren getestet, bevor sie zum Kunden gehen.

Ein großer Teil der neuen Räumlichkeiten wird für die Werkstatt und die hauseigene Entwicklung benötigt. Denn Stepcraft fertigt die Teile entweder selbst oder lässt sie zumeist im näheren Umfeld des Firmensitzes produzieren. Zwar ist die Hard- oder Software wirklich vorbildlich dokumentiert und mit Videos ergänzt, sollte man dennoch einmal Unterstützung benötigen, so wird diese im technischen Support abgewickelt. Dieser ist in Werkstatt untergebracht, in der auch Teile und Geräte montiert, geprüft oder auch repariert werden. Da im neuen Firmengebäude deutlich mehr Platz ist, konnte sich Stepcraft auch ein eigenes Fotostudio einrichten, um die eigenen Produkte entsprechend abzulichten.

Im hauseigenen Showroom können Interessenten Maschinen, systemgeführte Geräte und sämtliches Zubehör

anschauen und sich vorführen lassen. Eine gute Sache, wenn man sich noch nicht schlüssig ist, eine Fräse anzuschaffen. Im Showroom waren natürlich auch die aktuellen Neuheiten wie die Umhausung für sämtliche Größen sowie der neue Laser »greifbar«. Zudem kann man dort einige Werke bewundern, die gefräst, gedruckt oder seit neuestem gelasert wurden. Allein deswegen bietet sich ein Besuch an. Gerade Neulinge können sich da einen Überblick verschaffen, »was geht«. Alternativ kann man Stepcraft natürlich auch auf der ein- oder anderen Messe besuchen.

Das Lager nimmt einen großen Teil des Firmengebäudes in Anspruch. Bei der Lagerbesichtigung gab es eine Menge Kartons mit vielen schönen, orangenen Bauteilen für die unterschiedlichsten Größen zu bestaunen.

Mitarbeiter stellen hier die Maschinen-Kits nach der Bestellung sorgfältig zusammen. Da alles per Hand verpackt wird, fallen fehlerhafte Teile sofort auf und können aussortiert werden. Bestellt der Kunde ein Fertigsystem, wird dieses zunächst in der Werkstatt montiert und getestet, bevor es im Lager für den Versand vorbereitet wird.

Es war sehr informativ, einen Einblick in die »heiligen Hallen« werfen zu können und die eine oder andere Neuheit direkt sehen und ausprobieren zu können. Und dank meines Besuchs ist die Wunschliste für meine Stepcraft 600 wieder wesentlich länger geworden. Ich danke Anke Eltermann und der Firma Stepcraft für den freundlichen Empfang und die Führung durchs Haus.

MFI